

Tempo + Qualität + Sparsamkeit = Reichtum

Im Berliner Volksmund nennt man den Stadtbezirk Köpenick das „Ruhrgebiet Berlins“. Hier konzentriert sich die Elektroindustrie, die Baustoffproduktion und die chemische Industrie Berlins. Das Herz der Köpenicker Industrie ist die Elektroindustrie. Die Betriebe TRO „Karl Liebknecht“, Kabelwerke Oberspree und das Werk für Fernsehelektronik sind weit über die Grenzen der DDR bekannt.

Im ersten Jahr des Siebenjahrplanes betrug der Wert der Produktion im Stadtbezirk Köpenick über eine Milliarde DM, und bis zum Ende des Siebenjahrplanes wird sich dieser Wert auf zwei Milliarden DM erhöhen. Das bedeutet, daß die Werktätigen Köpenicks in dieser Zeit siebenmal mehr produzieren als die damaligen kapitalistischen Konzerne in 10 Jahren. Allein diese Zahlen beweisen, daß unsere sozialistische Gesellschaftsordnung der kapitalistischen weit überlegen ist.

Die Kreisleitung wertete die Hinweise des 6. Plenums des ZK in ihrer 15. Tagung gründlich aus. Dabei zeigte es sich, daß es trotz guter Ergebnisse in den Betrieben noch eine Reihe Mängel gab. Die Bruttoproduktion wurde in vielen Betrieben regelmäßig übererfüllt, doch die festgelegten Sortimente und Termine nicht eingehalten. Die Erzeugnisse erreichten nicht die geforderte Qualität, und das Prinzip der Sparsamkeit wurde ungenügend beachtet. Die Werktätigen in den Betrieben entwickelten im sozialistischen Wettbewerb große Initiative, doch trug diese Massenbewegung oft einen formalen Charakter, weil sich nicht überall die Partei-, Gewerkschafts- und Werkleitungen an die Spitze dieser Bewegung stellten.

Das Plenum der Kreisleitung orientierte daher alle Grundorganisationen darauf, mit geringstem Aufwand eine maximale Steigerung der Produktion

bei höchster Qualität in kürzester Frist zu erreichen. Das Büro der Kreisleitung beschloß, daß sich die Parteiorganisation des Stadtbezirks Köpenick an die Spitze dieses Kampfes stellt und gemeinsam mit der Gewerkschaft, der FDJ, den Massenorganisationen, der Nationalen Front und den Funktionären des Staatsapparates unter Einbeziehung aller Werktätigen eine Massenbewegung entwickelt unter der Losung „Tempo plus Qualität plus Sparsamkeit gleich Reichtum“.

Im Beschluß der Kreisleitung wird das Kampfziel gestellt, den Plan sortiments- und termingerecht in jedem Monat mit einem Prozent überzuerfüllen, die Arbeitsproduktivität um ein Prozent über den Plan zu steigern und die Selbstkosten um ein Prozent über den Plan zu senken. Das erforderte die komplexe Planaufschlüsselung und eine zehntägige Massenkontrolle. Bis zum 1. April 1960 soll jeder Betrieb einen Maßnahmeplan erarbeiten, der garantiert, daß in kürzester Frist die Erzeugnisse das Weltniveau erreichen und mitbestimmen. 1960 müssen alle Erzeugnisse ein Gütezeichen, 1961 das Gütezeichen „Q“ erreichen.

Bei allen Rekonstruktionsmaßnahmen ist eine Massenbewegung für den Hauptweg zu entwickeln und der Nutzeffekt in DM nachzuweisen. Beim Einsatz von Investitionsmitteln muß nach dem Grundsatz gehandelt werden „Minimum an Investmitteln — Maximum an Nutzen“. In diesem Beschluß wird jeder Werktätige aufgefordert, zusätzlich 200 DM einzusparen und dieses Geld dem Fonds des Siebenjahrplanes zu übermitteln.

Um diese Ziele zu erreichen, ist es notwendig, die sozialistische Gemeinschaftsarbeit zu fördern, mehr neue Arbeitsmethoden anzuwenden und die gegen-